

Seite 4
S. 15-21.
H. 4-5
er) ist die
feine).
e. - 11
Gom
er; L. 11
Hochst
dorff bei
mit Ver
onnerung
1. Sanc
Bc. 2 W
m. 8 0
7 0
B. 0
gemein
inzen
und Ver
eben.

Nr. 89

21. Jahrg.

Redakteur:

Redaktion 32723 — Geschäftsstelle 32722
Postleitzettel: Dresden Nr. 14797

Sonntag, 16. April 1922

Redaktion und Geschäftsstelle:
Dresden s. u. 16, Holbeinstraße 46

Sächsische Volkszeitung

Begutachtungsbeitrag kostet ins Haus 80 M. monatlich 21.50 M.
monatlich 11 M. abgenommen 80 M.

Die Sächsische Volkszeitung erzielt wöchentlich 100 M.

Unseren Preis: Die eingehaltene Zeitung 4 M. für Familien- und Vereinsabos, Stellen- und Werbung 3.50 M. Die Zeitung kostet im zentralen Zeit. 9 am Vorm. 10 M. für Unterricht mit besonderer Ausgabe 25 Prozent Aufschlag. Offizielle: jahreszeitliche 1 M. der Überleitung durch die Post an jedem Sonntag.

Zeitungskunde des Redakteurs: 15-16 Uhr nachmittag. Nicht ausdrücklich aufzufordern und

zu übernehmen werden nicht aufzunehmen.

Unter den Beiträgen werden nur die wichtigsten ausgewählt.

Unter den Beiträgen werden nur die wichtigsten ausgewählt.

Abnahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Anzeigen bis 11 Uhr vermittelten. — Abnahmestellen in Dresden: Schmidtsche Buchhandlung, Bahnhofstr. 10, B. Beck, Schloßstraße 5, in Döhlen: Hermann Kutsch, in der Befreiung 8.

Unsere heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Tageschau

Die am 15. April fälligen 18 Millionen Goldmark für die Reparation sind am Mittwoch bereits gezahlt worden.

Teig der erhöhten Nachfrage nach Butter, Mehl und Fleisch vor den Feiertagen, machte sich in Berlin ein erheblicher Preisrückgang vom Donnerstag ab bemerkbar. Fleisch wurde um 5-6 Mark pro Pfund billiger verkauft.

Die bayerische Regierung hat beschlossen, zur Erleichterung der Lebenshaltung 1800 Waggons Brotmehl und 117 Waggons Kochmehl, ferner verbilligte Kartoffeln, zu verteilen. Die Verbilligung beträgt beim Brotmehl im ganzen 144 Millionen, beim Kochmehl 14 Millionen Mark, die Kartoffeln sollen um 80 M. pro Zentner gegen den Einfuhrpreis billiger abgegeben werden.

Der bayerische Landwirtschaftsrat beschloß einstimmig, sich gegen jede Weiberholung des Getreideumlageverfahrens in irgend einer Form auszusprechen.

Die interalliierte Kommission in Schlesien hat eine Bekanntmachung erlassen, darauf folge Demonstrationen am 1. Mai gegen nicht gebüsst werden.

Die Güter-, Tier- und Exportszolltarife der Eisenbahn werden vom 1. Mai erneut um 20 Prozent der seit dem 1. April dieses Jahres geltenden Tarife erhöht. Die organische Einarbeitung der Erhöhungen in die Tarife erfolgt am 1. Juli nach Ablösung der Eisenbahnbeiträge.

Auferstehung!

Von † Ludwig Maria Hugo, Bischof von Mainz

Wir wissen, daß Christus wahrhaft von den Toten auferstanden ist. Du siegreicher König, erbarme dich unser! Amen. Alleluia! Diese Schlüsse der herrlichen Ostersequenz sind auch für unser deutsches Vaterland das Sieg der Hoffnung, der einzigen Hoffnung, die sich auf den Gräber gründen muß, der siegreiche aus der Grabesnacht entstanden ist. Nur er kann Leben und jubilante Freude wiederbringen.

immer deutlicher drängt sich uns in der Tat die Wahrnehmung auf, daß die Menschen, welche am meisten eine wahre Auferstehung des im Kerne so edlen deutschen Volkes ersehnen, mehr und mehr fühlen und erkennen, daß zu dieser Auferstehung die Wiedererrichtung des Reiches Jesu Christi gehört. Dejungen aber, welche am meisten getroffen haben mit allem, was übernatürlich ist, sind am weitesten von der Hoffnung auf ein Wiederaufleben des idealen Gemeinschaftsgeistes und der spirituellen Größe unseres Volkes entfernt.

Heidnische Völker, möchten sie noch so hoher Kultur sich rühmen, könnten nach tiefem Falde nicht mehr sich empören, war einmal die Kraft des Nation gebrochen, so waren auch ihre Götter tot. Christliche Völker erheben sich immer wieder, wenn sie sich unter das siegreiche Banner des auferstandenen Heilands stellen und durch seine göttliche Kraft sich erneuern. Von all den Völkerstümme, welche in der Völkerwanderung zur Nachtentfaltung gelangten, behaupten sich nur diejenigen, welche vom Christentum sich durchdringen ließen, was sich nicht der Religion des Kreuzes beugte, war raschem Untergang geweiht.

Wir stehen jetzt in Gottes Hand, in einem überwund religiösen, stiftlichen, geistigen Glendo zu stärken. Diese Gefahr ist um so größer, weil keiner mehr den anderen hält. Alle Völker Europas, ja der Welt sind in ähnlicher Lage. Was der starbende Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler am 31. Juli 1872 schrieb, gilt von unserer Zeit in verstärktem Maße: „Die allgemeinen Verhältnisse sind so traurig, daß man mit die Augen schließen und sich an die göttliche Vorsehung anklammern kann. Das sind die Zeiten, von denen der Heiland sagt: Das ist eure Stunde und die Macht der Finsternis. Die Finsternis, welche die Welt beherrscht, ist noch größer als die Macht des Willens.“ Was vor hundert Jahren nach Ablauf der Napoleonischen Kriegsperiode zum Wiederaufbau geschaffen wurde, war ein kleines gegenüber dem, was jetzt notwendig ist. Damals war die geistige und stiftliche Kraft des Volkes bei weitem nicht so gesunken wie jetzt. Es ist weniger ein Wiederaufbau von Stein zu Stein als eine Erneuerung der Herzen, eine Löschung der Menschenseelen aus Todestand notwendig.

Die herrschende Finsternis hat einen Aufstand der Verzweiflung herbeigeführt. Das Zeichen dieser Verzweiflung ist die Verzunftlosigkeit in schwulen- und sitzlosen Gemüthzustand (Röm. 1, 24; Eph. 4, 19). Diese Verzweiflung herrscht bei einer reich gewordenen Bevölkerungsschicht, die sich der Erde und ihren Scheinständen überdrückt, weil sie nichts Besseres mehr hofft, kann noch tun. Dieselbe Verzweiflung treibt aber auch mit unheimlicher Macht die Massen, weil man auch hier nur den Augenblick erfasst will und den letzten Gedanken an das Bleibende und Ewigke verloren hat.

Man glaubt nicht mehr, daß es ein Auferstehen in einem besseren Leben gibt, und daß dieses Auferstehen der Lohn für ein stiftliches Auferstehen aus dem Sündenland ist. Auferstehen heißt wieder wahrhaft gut werden. Auferstehen heißt sich im Fleische überwinden und dem Geiste nachleben in Christus, wie es den Kindern des Himmelreiches gesagt. Es muß über die Menschen eine neue Taufe kommen, damit sie lernen, ihren Gelüsten und ihrer Selbstsucht abzustehen und Christus zu leben; zu verbrennen, was sie jetzt noch anbeten, und anzubeten, was sie verbrannt haben. Dann bricht der Ostermorgen für die Welt wieder an.

Aber diese Taufe ist ein Angreifen des göttlichen Geistes. Wie die Auferstehung des Leibes nicht ein Werk der Natur sein kann, so kann die Auferstehung der Seele nur das Werk der gött-

Das Valutaproblem

Hermes in der Finanzkommission

Genua, 18. April. Die Untercommission für Finanzen hielt unter Vorsitz von Robert Horne eine Sitzung ab, in der die Währungsfrage, die Frage des Kredites und der Wechselkurse beraten wurden und besonders in die Prüfung des Valutaproblems eingetreten wurde. Horne bewies die Notwendigkeit der Stabilisierung der Währung, und zwar sei die Rückführung auf Goldwährung erforderlich. Der deutsche Finanzminister Hermes erklärte, auf dem Boden der Vorschläge der Londoner Goldstaatengesellschaft treten zu können. Das Gleichgewicht der Haushalte untereinander müsse hergestellt werden, denn die gesamte Weltwirtschaft sei ein einheitliches Ganzen. Es handle sich um die Zahlungsbilanz nach unten, nach innen um die Herstellung der Staats. Nach Ausführung der dänischen und russischen Delegierten, welch letzter eine Rettung nur von einer abgelebten Absturz erwartete, erklärte Horne, weitere Vorschläge der deutschen und russischen Delegierten entgegenzunehmen zu wollen.

Amerika und Genua

Washington, 18. April. Senator Francis Vandenberg, der Führer der prodeutschen Partei im Senat, hat sich nach Genua begeben. Er hat Wood George und andere hervorragende Delegierte gebeten, mit ihm daran zu wirken, daß Amerika aus seiner Reserve gegenüber der Konferenz herauströte. Er hat schon mit

den leitenden Finanzfachverständigen Besprechungen gehabt, nun die amerikanischen Ideen herzulegen. Vandenberg betont, daß seine Stellung unoffiziell sei und bleiben müsse.

Das Abrüstungsproblem

Berlin, 18. April. Aus Genua wird dem S. C. bestätigt, daß Wood George immer noch im geeigneten Moment das Abrüstungsproblem zur Sprache bringen werde. Unoffiziell werde über dieses Thema hin und her verhandelt. Die englischen Delegationen gehen von allen Dingen auf eine Abrüstung der russischen Randsstaaten.

Italienische Presseurteile

Rom, 14. April. Poyoso Romano erinnert die Franzosen daran, daß seit der Zeit des alten Rennaisse die Verträge sich immerhin verändert hätten, und daß in Genua der Grundbegriff weder Sieger noch Besiegte gelten müsse. Frankreich, das während des Kriegs alle Sympathie gehabt habe, habe jetzt keine einzige.

Corriere della Sera betont die Nuge Zurückhaltung Deutschlands, das jedoch nicht ungünstig gewesen sein dürfte, daß Italienern die Franzosen einigermaßen aus ihrer Stellung hervorgeholt habe.

Wondo bemerkt in seiner Betrachtung, Deutschland und Russland seien in die Reihe der Großmächte wieder eingetreten. Sollte die Konferenz kein anderes Ergebnis haben, so wäre das schon ein Erfolg.

höhe von sieben Schilling der Zisterne unterstellt; bei einem Zidergehalt in der Zisterne von weniger als 70 v. H. bleiben sie steuerfrei.

Gegen die Neutralisierung des Rheinlandes

Eine Kürzung des rheinischen Zentrums

Zu Köln holt am Mittwoch abend eine große Benteuerverfassung statt. Abg. Prof. Dr. Lauchter kommt in seiner Rede, die in erster Linie den Schulfragen galt, auf Blöße zu sprechen, wodurch man dem Deutschen Reich die Erfüllung der Reparationsleistungen dadurch erleichtern wolle, daß die Befreiungstruppen vom Rhein zurückgezogen würden, um dann die ungetreuen Aufwendungen, die deren Unterhalt bisher verursachte, für die Zwecke der Reparation auszunutzen. Bedingung ist dafür allerdings, daß das Rheinland neutralisiert und unter die militärische und wirtschaftliche Kontrolle Frankreichs gestellt würde. (Hört Hobel, Leib, Venegang.) Ich weiß nicht, ob solche Absichten wirklich bestehen. Sollte es der Fall sein — wie sind wehrlos — aber es gibt in jedem Falle etwas, und das möchte ich doch in diesem Augenblick und in der Metropole des Rheinlandes mit allen Freiheit und mit allem Nachdruck aussprechen: Es gibt etwas im Rheinland, was man nicht neu trocken kann, und das ist die Seele des Rheinlandes! (Stimmen des Verfalls, andauerndes Handklopfen.) Die rheinische Seele ist deutsch und sie bleibt deutsch! (Erneuter stürmischer Verfall.) Auf Vorabtag des Befreienden wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, wonin es heißt:

Die Mitglieder der Kölnner Zentrumspartei sind angelebt der andauernden Krieg, der die sozialen Erfüllungssozialen ausgesetzt ist. Der Übergang, daß diese im gegenwärtigen Augenblick nicht nur dem Frieden Europas, sondern auch der Zukunft des deutschen Volkes dienst. Die Errichtung über eine Neutralisierung des Rheinlandes bringt zu der nachdrücklichen Erklärung: Die Seele des rheinischen Volkes ist, ist und bleibt deutsch; es ist und bleibt mit dem Deutschen Reich auch in der Seele der Rot und des Gelb unauffärblich verbunden. (Stürmischer wiederholter Verfall.) Die Verfassung stimmt dem entschiedenen Vorgeben der Reichstags, insbesondere dem Abg. Dr. Lauchter für volle Gleisbeschleunigung der Befreiungstruppen mit den beiden anderen Schlußformen, der Simultan- und westlichen Schule zu. Sie ist sich bewußt, daß die Benteuerverfassung und ihre Vertreter kein Recht von dem aufzuhaben wird, was der militärische Vollstall in der Schule fordern muß, wenn sie sich mit ihren orts vertretenen Grundhöfen nicht in Widerstreit sehen will. Die Verfassung hat zu der Befreiungstraktion das Vertrauen, daß sie alles tut, um die Überzeugung der christlichen Eltern vor einer Vergewaltigung in der Schule zu bewahren.

Es hat keinen Sinn mehr, auf eine Auferstehung unseres Volkes durch eine neue Periode glücklicher Macht oder Weisheitsfürstentum zu hoffen. Dieser neuen Nacht kann kein Dauer zu, das neu zustromende Gold würde uns nicht mehr fördern. Es würde uns ja dabei die tiefste Obmacht und Näßigkeit bestreiten; bestreiten, bestreiten für alle Wunden und Kriaden bringt den tief gesunkenen Völkern nur die Gnade Christi. Der Mensch an den Gnadenwolle war der erste Alt des Erlösungswerkes. Die Schaffung nach der Gnade des Erlösers und die Aufnahme dieser Gnade in die Herzen wird die Seele des Glücks und des Friedens für die mude obgekripte Welt bedeuten. Wir sehen unsere Verträge nicht auf einen Sieg der Motten, nicht auf einen Sieg auf dem Geschäftsmarkt oder an der Börse, auch nicht auf einen Sieg der Wissenschaft, sondern nur auf den Sieg des Glaubens, der Wahrheit und der Gnade: Das ist der Sieg, welcher die Welt überwindet, unser Gnade (1. Joh. 3, 4).

Auf den Augen, in welchen uns die Tiefen der Ewigkeit aufleuchten, wird uns Mut: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh. 16, 33). Aus dem Herzen, in welchem die Fülle göttlichen Erbarmens wohnt, wird uns Kraft und Ausdauer: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt (Math. 28, 20). Wenn der auferstandene Sieger König des Himmelreiches sich unser erhebt hat, dann beginnt unsere Erfüllung und unsere Auferstehung. Wenn wir unter seinem Banner für ihn, unseren Gott und Erlöser, kämpfen, dann, dann sind die Mächte der Finsternis gebannt! A. A.

lichen Allmacht und Vaterherzigkeit sein. Wir rufen deshalb mit der Kirche: Tu nobis vicror Reg misericordia. Da siegreicher König, erbarme dich unser! Die Stunde dieser Erbarmung ist gekommen, wenn der Glorie wieder in die Herzen einzieht, der katholische Glaube, das heißt jener Glaube, den Christus gesetzt und den seine Kirche unverlebt behauptet hat. Dann wird die Hoffnung auf eine bessere Welt wieder wach werden und eine Liebe wieder die Seelen erfüllen, welche sich nicht den Herzen verirrt und verschreckt, sondern sie entzündet zum Heldenamt des christlichen Zugends.

Diese göttliche Stunde herbeizuführen vermag nur der eine erhabene König, der den Tod überwunden hat. Wie aber müssen glauben an seine Auferstehung, die Tatsache seiner Auferstehung unbegrenzt für wahr halten (1. Kor. 15, 14); dann ist der Raum für unsere eigene Auferstehung in uns gesetzt. Es allein kann aus der Ohnmacht und Kraft des inneren Absterbenkreisels herausführen, und er führt nur sie heraus, welche glauben und anbeten. Wie die Sonne am Firmament vor unserem Auge, muß vor unserer Seele der auferstandene Gott erscheinen, der König der Weltgeist und der Ewigkeit, der Richter über die Verdammten und die Toten, der kommt und an dem Tage, der ihm allein bekannt ist. Wenn die Seelen von dem Bilde dieser Vaterheit wieder erfüllt sind, dann werden Mut und Vertrauen und Freude wiederkehren, dann kann man von einer Wiedergeburt und von einer Auferstehung der Völker reden, dann wird der Friede wieder seine Heimstätte haben auf dieser Erde.

Sonntag den 16. April 1922

Sächsische Schulpolitik

Von Dr. Hermann Molle-Lauzen

II.

Von einer bloß allgemeinen Begehung der Lehrerbildung zur Volksschule so natürlich überjäh, kann einen schlichtlich gar nicht so sehr würdigen ausgehen der Tatfrage, daß man sogar behauptete, die Frage des Innernes der Seminare habe mit der Frage der Lehrerbildung im Grunde gar nichts zu tun, so da die neuen Schulen gar nicht für die Lehrerbildung da seien! Wenn man die Seminare, die Sicherheitsschulen der Lehrerbildung, bestreitet und neue Anstalten an ihre Stelle setzt, die doch wenigstens die Allgemeinbildung für alle Lehrer übernehmen sollen, und die auch Kunst, das in unserer heutigen Begehung von den Volksschulen den endgültigen Zwecken vorgezogen werden dürfen, so soll das nichts mit der Lehrerbildungstradition zu tun haben! Gewiß, was an jener Neuen Schule ist ein Teil der neuen Lehrerbildung. Unserer Erachtung wäre es allerdings zweckmäßiger gewesen, die ganze Arbeit der Lehrerbildung in ihrem gesamten Umfang in einem einzigen scheinbarlichen Reformwerk zur Lösung zu bringen. Aber dazu war man nach Lage der Sache gar nicht bestimmt. Denn die Frage der Akademisierung der pädagogischen Berufsbildung ist ein so komplexes Problem, daß sie auch durch den größten Reformmeister nicht von heute auf morgen zur Entscheidung gebracht werden kann. Aus dieser Schwierigkeit könnte man sich dadurch helfen können, daß man die Neuregelung der pädagogischen Berufsbildung als den schwierigeren Teil der Aufgabe vertrage und sie an dem leichteren Teile verschiebe, das heißt also die Seminare in allgemeinbildende höhere Schulen (deutsche Oberseminare und Aufbauschulen) veränderte und die Frage der in altherdlichen Formen zu übernehmenden pädagogischen Berufsbildung der Lehrer einer höheren Regelung vorbehält. Mag sein, man hat ja noch Zeit dazu, denn erst in sechs Jahren werden diese neuen Formen für die ersten Abschüsse der Aufbauschulen bereit sein müssen. Aber uns dünkt: wer vielleicht ein großes Reformwerk idenkt will, töte besser, sofern gleich einen einheitlichen Gesamtplan zu entwerfen, statt erst sich mit einer Teilarbeit zu beschäftigen und die Vollsiedlung einer unbestimmten Zukunft zu überlassen. Dann freilich gehört auch ein wenig mehr Pädagogik und vornehme Erziehung aller Einzelheiten, als sie bei der Gestaltung dieses Teilbaues am Wege gewesen sind.

Die Frage der Umwandlung der Seminare in allgemeinbildende höhere Schulen (Deutsche Oberseminare und Aufbauschulen) ist von der Mehrzahl der Reformer so aufgelöst worden, daß die Preisgabe des bishistorischen Charakters als Berufsschule zugleich die Bekämpfung des konfessionellen Geprägtes bedeutet, insoweit das höhere Seminarium im allgemeinen auf konfessionaler Grundlage aufgebaut ist. Die Konfessionalisierung der neuen höheren Schulen, die aus den Lehrerseminaren hervorgehen sollen, sticht nun aber in gewissen Dingen auf rechtliche Schwierigkeiten, die nicht so leicht handhabbar waren, wie die inneren pädagogischen Gründe, über die man sich gewöhnlich mit Schlussreden wie Verkirchelung der Schule u. ä. hinwegsetzen beliebt. Von den 25 sächsischen Seminaren sind nämlich fünf keine katholischen Grundungen, sondern Stiftungen von Evangelischen oder Körperschaften, die die von ihnen ins Leben gerufenen und mit Grundbesitz und Kapitalvermögen ausgestatteten Aufgaben in den kirchlich-katholisch-reformistischen Lehrerbildung gestellt haben und die auch nach Übertragung dieser Aufgaben in die staatliche Verwaltung Noch an diesen behalten haben. Es sind dies das katholische Seminar und das evangelische Seminar in Ponthen, das Freiberger von Reichenbachsche Seminar in Dresden, das Fürstlich-Schönburgische Seminar in Waldenburg und das auf denselben Säulen gründende Lehrerinnenseminar zu Callenberg. Diese fünf sogenannten Stiftungsseminare bei der geplanten Umwandlung in höhere deutsche Schulen ohne Rücksicht füllungsweise mit zu simulieren, war nach Ansicht der Sachen nicht möglich. Die Berechtigungen dieser Seminare haben vielmehr, als die Umwandlungsgelegenheit in Blut kam, in den mit dem Ministerium geschlossenen Verhandlungen die Sicherung der Stiftungswerte auch unter den neuen Formen gefordert und auch anzustehen erhalten. Dieser Anerkennung der Ausrichtung der Stiftungsseminare verlieh das Ausbildungsteilnehmer schließlich Ausdruck in dem Gesetzesentwurf über die Umwandlung der Lehrerseminare und Lehrerinnenseminare, in dessen § 4 Absatz 2 für die Umwandlung der Stiftungsseminare ausdrücklich das Einverständnis der Aussichts- und Vollaurbehörden gefordert wird. So sah sich das Ministrumusministerium grundsätzlich bereit finden, die besonderen Rechte dieser Stiftungsseminare anzuerkennen, das heißt also: es billigte die Forderung der Stiftungsvertretungen, daß die neuen höheren

Schulen, in die diese Seminare übergehen sollten, auf christlich-konfessioneller Grundlage errichtet würden.

Das Schidhal, das nur dieser § 4 des Gesetzesentwurfs bei der Beratung zuerst im Rechtsausschuß, dann im Plenum des Landtages gehabt hat, ist für unsere sächsischen Verhältnisse höchst charakteristisch und beleuchtet schief die Situation, die bei unseren Partieverhältnissen für die Fragen der Schule besteht.

Das Kultusministerium hat im Rechtsausschuß mit damals schwerer Entschiedenheit sich für die Auffassung eingesetzt, daß sämtlichen Seminarien als öffentlich-rechtliche Stiftungen anzusehen sind. Nachdem nun der Stiftungszweck, die Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in besonderen Anhalten auf christlich-konfessioneller Grundlage, heute, wo die selbständigen Lehrerbildungsanstalten bestreitet werden sollen, unmöglich geworden sei, müßten daher die Stiftungen einer neuen Regelbestimmung zuführen werden. Tötet aber müßt der in § 87 des V. G. B. enthaltene Rechtsgrundriß Anwendung finden, daß nämlich bei der Umwandlung des Zwecks die Ansicht der Stifter unbedingt zu berücksichtigen und insbesondere dafür Sorge zu tragen sei, daß die Erfüllung des Stiftungsvorwesens dem Personenkreis, dem sie zufließen kommen sollten, im Sinne des Stifters zunächst erhalten bleibt". Könnten jetzt auch die Stiftungsseminare keine Lehrerseminare mehr bleiben, so sei doch die von den Stiftungsbeteiligten gewünschte Umwandlung in Aufsicht bezw. Oberseminaren konfessionellen Charakters eine Möglichkeit, die Stiftungswerte in einem den Absichten des Stifters zunächst entsprechender Sinne zu verwenden. Sollte die Reichsschulgesetzung jedoch die Errichtung konfessioneller höherer Schulen ausschließen oder die Errichtung aus anderen Gründen nicht erfolgen können, so würde nichts anderes übrig bleiben, als die Stiftungswerte abzulösen und sie in anderen Sieden im Sinne der Stifter zu verwenden". (Bericht des Rechtsausschusses, Drucksache Nr. 821). Als dann gegen die Ansicht der Regierung von sozialdemokratischer Seite Einwendungen erhoben wurden, erklärte der Vertreter des Kultusministeriums ausdrücklich und in aller Bestimmtheit: "Es würde nach Ansicht der Regierung einen Rechtsstreit bedeuten, wenn man jetzt das Vermögen und die Einkünfte der Stiftungen ohne weiteres für die neuen aus den Seminaren hervorgehenden höheren Schulen, also zu Zwecken verwenden wollte, die von den ursprünglichen Stiftungszwecken verschieden sind."

Diese erfreuliche und klare Slat bis auf den einen dunklen Tag: "sofern die Errichtung ans andern Gründen nicht erfolgen könne"! Haltung der Regierung rief schon im Rechtsausschuß den beständigen Widerstand der Bitten herauf. Diese verzog die durch kleinere Rechtsgründe zu führende, sondern lediglich durch ihre schulpolitische Gesamtorientierung motivierte Auffassung, daß man solchen Stiftungszwecken nicht in alle Ewigkeit die Bedeutung beihalten sollte, die sie früher einmal gehabt haben". Die Weisheit des Ausdrucks hat dann auch wie der Rechtsberater Wedel (Mittwoch) im Plenum des Landtages rechtfertigt, "um die Wahrung von konfessionellen Rechten zu verschütten" (das ist wenigstens offen und ehrlich) und um die Hindernisse für die Umwandlung der Stiftungsseminare zu beseitigen". Das ist ein Grund, denn die Stiftungsseminare haben sich sämtlich mit ihrer Umwandlung einverstanden erklärt "wenn auch unter unvorsichtigem Widerstand des Vertreters des Kultusministeriums, einen Autoren angenommen, der die Regierung nicht, wie es in der Vorlage heißt, an das „Gesetz für den 1. und 2. der Stiftungsbeteiligten“ bindet, sondern sie mit ganz „Anhören“ der bereitgestellten Kreise verfügt". In dieser Abänderung des § 4 ist mit der so unvollständig erscheinenden Tatsache, daß die Umwandlung der Stiftungsseminare statt „zu einem neuen mit dem Betätigten“ nach Gehör des Stiftungsbeteiligten zu erfolgen habe, unter harmloser Maske die Ausweitung der Stiftungsbeteiligung ermögliet, für eine Lösung der Streitfrage also der Weg bereitet, die der Vertreter der sozialdemokratischen Regierung selbst mit grosem Nachdruck als einen Rechtsstreit herstellen will. Wenn wenn die Meinung bloß verfehlt ist, die Würde der Stiftungsbeteiligten für die Umwandlung eben nur anzuhören, so wird ihr völlig freie Hand gelassen, schließlich auch gegen die Stiftungsbeteiligung zu entscheiden, ohne daß deren Vertreter einen solchen Rechtsstreit ein Rechtsmittel bleibt. Die Aussichtsreichheit hat so die Regierung — und zwar gegen ihren eigenen Willen — mit der Person des eingeschalteten, die Ansicht der Stiftungsseminare auf dem Wege eines Wahlversuchs zur Entscheidung zu bringen, und die Landtagsrechtschafft ist ihr darin gefolgt — ein interessanter Beweis dafür, daß man in unserem innerpolitischen Leben gelegentlich auch ohne viel Reden zu dem gleichen Mittel kommt, das uns seit Jahrzehnten wieder und wieder als Waffe benutzt. Wahrwollte nämlich geworden ist: zu der Methode des Drills.

Um diese Unverhältnißtum lamen die inneren Beweggründe für diese offenkundige Rechtsbeugung in der zweiten Lesung des

Gesetzes im Plenum des Landtages am 23. März zum Vorschein. Da sprach es der Vertreter der Mehrheitssozialdemokratie, Abgeordneter Dr. Graf, unumwunden aus: "Wir wollen unter allen Umständen das verhindern, was die andere Seite will, aber nicht offen auszusprechen pflegt, nämlich die Ausbildung konfessioneller Lehre auf Staatskosten." Diese Offenheit entbindet die wahren Gründe für die beschlossene Rechtsbeugung. Sie zeigt zugleich, wie eng auch das Schidhal der Volksschule mit der Umwandlung der Seminare und der Gestaltung der neuen Lehrerbildung verknüpft ist. Die völlige Sammlungsfestigung der neuen höheren Schulen (Oberschulen und Aufbauschulen) wie der gesamten Lehrerbildung wird hier direkt als Mittel benutzt, um die beteiligten Schulen zu entwirbeln; denn man kann diese auch beobachten auf dem Umweg über die Lehrerbildung. Gelingt es, aus dieser alle beteiligungsfähigen Bildungseinflüsse auszuschließen, dann kann man von oben her einen Schlag gegen die Beteiligungsschule gefügt und ihre Situation dadurch gejährt, daß man den für sie wünschenswerten Lehrerbildnachschub unterbindet. Und doch ist die Beteiligungsschule eine verfassungsmäßig gewährleistete Schulform, die auch in Sachen Anspruch darauf hat, nicht nur selbst gebildet und staatlich sichergestellt zu werden, sondern auch, wie dies Preußen zu gewöhnen bereit ist, mit entsprechend vorgebildeten Lehrern vertragt zu werden. Wer aber jetzt schon für die Ausbildung konfessioneller Lehrer keine Staatsmittel herstellt, ja nicht einmal die zu diesem Zwecke vorhandenen Mittel genügend dafür verwenden lassen will, von dem kann man höchstens heute schon voraus sagen, wie er sich dann verhalten wird, wenn einmal das Schidhal die Beteiligungsschule für Sachsen selbst zur Entscheidung stehen wird. Wenn uns nicht das Reich selbst gibt, was wir erhoffen, von solchen Freunden der Gerechtigkeit haben wir gemäß nichts zu erwarten.

Aber auch die bürgerliche Linke nahm in der Frage der Stiftungsseminare eine mindestens recht eigenartige Stellung ein — eine durchaus zweiseitige Haltung nämlich, insofern ihr Vertreter Dr. Seeherr einerseits die von der Regierung und dem Ministerberater Dr. Mendtortz (Deutschland) vertretene Rechtsauffassung über die Verwendung der Seminarienstiftungen ausdrücklich billigte, andererseits aber die von jenem daraus abgeleiteten Folgerungen entschieden ablehnte, indem er sagt: "Es ist schließlich ausgeschlossen, daß konfessionelle Lehrerbildungsanstalten in Sachsen auf diesem Wege entstehen dürften." Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der Gestaltung solcher Anstalten einen anstrengend starken Widerstand sehen, den sie nie und nimmer aufheben könnte.“ Mit dieser in sich widerstreitenden Haltung verblieben, war die Stellung der sozialistischen Regierung zweifellos ein Ausdruck sowohl konsonanter als auch diskreter, in der Vereinigung des Landtages allerdings hat die Regierung eine mehrmäßige Schwäche vollzogen, ja, wie der Abgeordnete Hecklein es schloßfertig darstellt, sich einen alten Mann soll geleistet. Auf einer recht gerundeten und verlossenfüllten Erföhrung gefolgt der Abgeordneten Dr. Weiß, der ausdrücklich die Beteiligungsschule für Sachsen auf diesem Wege entstehen darf. Seine Parole würde „in der

Samstag den 16. April 1922

Osterhoffen

Hörst du der Amsel ihres Liedes?
Schneeglockchen läutet Osterloden,
Der Fink schlägt schon im blattlosen Hag.
Sie läden den Auferstehungstag.

Die Sterne schwanken von Nordlandseite
Über Wälder und Strom, bestellt vom Eis,
Von kamen Läufen und Frühlingswind,
Vom Kenz, dem heilichen Himmelskind.

Und durch die Bäume ein heimliches Wehen,
Ein Schwellen und Knöpfe, ein Sickerstehen.
Das Heil, die Erde, die Erde, die Weide,
Sie schwinden sich all mit dem Osterleid.

Und kommen zuweilen noch weiße Flocken
Und eisige Schauer, — das helle Frohlocken
Vermögten sie doch zu richten nicht;
Sie schwinden gar bald vor der Sonne Licht.

Und wie sie schwinden, so schenkt die Sorgen
Bedenke, der lichte Ostermorgen
Dem dunklen Karfreitag folgen mag.
Und morgen ist Auferstehungstag!

Magst heute noch trauern in stummer Klage
Um Grade des Heilands. Um morgigen Lage
Vom Tum zu Tum die Glocke es kündet:
Das Leben den Tod und die Hölle überwindet.

Halleluja! Christ ist erstanden!
Herrsprang sind Sünde und Todesbanden.
Drum jubelt alles, fern und nah:
Der Heiland lebt; Halleluja! Joseph Nitze

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

S Dresden-Johannstadt. Die Deutsche Jugendkraft hat für Ostermontag die Deutsche Jugendkraft Meilen zu Gast. Das Spiel der beiden ersten Jugendwirke wird um 11 Uhr an der Hindenburgstraße am Platz D. stattfinden. Johannstadt feiert mit folgender Anstellung: Fabrik, Margarete, Leibnitz, Reinhard, Lohner, Boron, Gründl, Schäuble, Berthold, Weinhuber, Kremer.

S Dresden. Kath. Verein erwerbstätiger Frauen und Mädchens. In unserer Verkammerung am Ostermontag im Heim, Große Plauener Straße 16, wird Vater Kaplan Erdel einen Vortrag über alte heimische Baumwolle in Dresden abhalten und dabei über 100 Bildbänder vorführen. Im Anschluß daran werden noch erste und letztere Bilder von Ludwig Richter gezeigt. Der Vorstand erwartet vollydigtes Erscheinen der Mitglieder. Gäste willkommen.

* **Dresden.** Jung-Columbus. Am Mittwoch, den 19. d. M., abends 8 Uhr hält unter einer Vorhause, Herr Otto Riedel, im Vereinslokal, Käffnerstraße 4, einen Vortrag über „Alte Handelspolitis“.

S Dresden-Löbtau. (St. Antonius-Kirche) Die Blaue für die St. Antoniuskirche und nach dem Entwurf des akademischen Architekten Rud. Jozef entzüglich fertiggestellt und eingereicht worden, so daß mit dem Beginn des Baues ebenso zu rechnen ist. Die Vergebung der Arbeiten wird von Hall zu Hall im Interiatentell der Sachsischen Volksleitung befürwortet.

S Leipzig-Zentrum. Nach der am 9. April stattgefundenen Generalversammlung des Kath. Arbeitervereins B.Z. besteht der Vorstand aus folgenden Herren: Präses Hochm. Herr Blazius B. Habsburg, Abteilungsleiter Karl Freytag, Kirchstraße 1, Stellvertreter H. Michel, 1. Schriftführer Joseph Ullmann, Altenburger Straße 20 p. 2. Schriftführer B. Schwintzel, 1. Kassierer Johann Helber, Sebastian-Bach-Straße 45 IV, 2. Kassierer H. Wegmann, Bibliothekar B. Gno.

* **Krenstein (Boitzen Chemnitz).** Tage der Gnade liegen hinter unsrer Gemeinde: Von 2. bis 9. April hielt Vater Riedel eine B.M.-Mission, die erste in unsrer jungen St. Bonifatiuskirche. Durch die Vorbereitungsworke des Seelsorgers, durch rechtzeitige Verteilung der Missionsschriften und -ordnungen, sowie der sorgfältig geschriebenen „Hinterufe“ der Oblatenpatres (in jede Familie gelangten sie), nicht zuletzt durch regelmäßiges Bittgebet bei den heiligen Enden, waren die Herzen der Gläubigen geheiligt worden. Und so fanden sie 8 Tage lang treulich Tag für Tag früh 6.30 und abends 7.30 Uhr in immer größerer Zahl, sogar unter großen Opfern teilweise aus dem entfernten Nachbarstadt und Oberwiesenthal, um den ergreifenden Wohnorten des Missionars zu laufen, der uns schon in den ersten Tagen so berührt wurde, als wäre er selbst in unserer Mitte gewesen. Besonders unvergesslich werden der Gemeinde die Chorkreden, die innige Sakraments- und Marienfeier, vor allem aber die alle Herzen passende „Schußfeier“ am Samstagabend, bei welcher die das Gotteshaus bis zum letzten Platz anfüllenden Gläubigen der Missionar und Seelsorger, vor dem neuen Altar standen. Ein wahrhaftiger Auftakt der Missionstage. Und nun möge Gott das Begegnung gelassen lassen und dauerhaft machen! — c

* **Delitzsch I. C.** Biederholz berichtete die Sächsische Volkszeitung in den letzten Wochen von den lehrreichen volkswirtschaftlichen Kurz- und Fortbildungskursen, die Herr Landessekretär Dr. Gehrke an mehreren Hauptorten Sachsen abgehalten hat. Stilles, hoffnungsfrohes Gehör boten sie gut mancher Brust unter freiem Himmel. Und wenn die Aussführung in Wirklichkeit wiederholt wurde (was denn auch die Weißen Sonntags geplant hatten!), so sprach die Sächsische Volkszeitung am Anfang und Ende des Abends gesprochen, der Kirchenchor mit zwei ersten, gart gelungenen Liedern das Gauze umrahmt. Es war ein unvergesslicher Auftakt der Missionstage. Und nun möge Gott das Begegnung gelassen lassen und dauerhaft machen! — b

* **Absatz I. B.** Vier der Elternwahl wurden gewählt:

10 aus dem Sektor kirchliche Eltern und 2 aus dem Gewerkschaftssektor. Leider wurden bei der Aufstellung der Wahlzettel die Inhalt Eltern gar nicht berücksichtigt. Diese müssen nun aus anderen Weise ihre Wünsche zur Gestaltung bringen.

Wortl. I. B. Ostermontag und Ostermontag vorm. 7.30 Frühmesse, 9. Hochamt, nachm. 2.30 Andacht, sonst täglich zählt 6 hl. Messe.

Wie neulichsten. Ostermontag vorm. 9.30 hl. Messe mit Predigt.

Vermischtes

* **Originalne Ubbkürzungen von Ortsnamen.** Für Kleinhörnchen sagt der Volksmund uns „Nötten“; für Dippoldishausen „Deddelhausen“; für Andisleben „Ainnerdien“; für Uebfeld „Ulfet“; für Mönchhausen „Mönchdosen“; für Schmörsch „Schwertsch“ usw. — Beabsichtigt ironisch aus Osterz. 1. weimarischen Verwaltungsbereich, z. B. aus Uebfeld, Alendorf oder Riederzimmern nach Weimar flücht zu begeben, so sagt er meistens: „Ich will nach Hingen (hinter).“

Spielplan der Theater in Dresden

Vom 16. und 17. April 1922

Opernhaus. Sonntag und Montag Pariser (6).
Schauspielhaus. Sonntag und Montag: Faust (4/8).
Neuköllner Schauspielhaus. Sonntag: Im weißen Röhl (1/8).
Residenztheater. Sonntag: Alpenreise (1/4); Der Tanz ins Glück (1/8).
Zentraltheater. Sonntag: Der Bettler aus Dingdo. (1/4)
Frigidum (1/8).

Plauener Epizythen

„Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat,“ so begleitet die Kirche inbegriffen den Erlöser an dem Tage, an dem Sie, verehrter Leser, dieses Document hoffentlich in die Hände bekommen. Das zweite Hochfest im Kirchenjahr begiebt die Kirche mit erhöhter Feierlichkeit und manngroße Sitten und Gebräuche luden sich an das Fest und die vorangegangenen Feiertage. Ist das Fest doch ob seiner Bedeutung dem Volke ans Herz gewachsen, ist es doch noch Gregor von Nazianz das „Fest der Freiheit“. Und wie nachhaltig die Gedanken unter Mütter an ihre Kinder in den Tagen der „großen Woche“ gewirkt haben, welcher Segen von diesem Witterleben an den heiligen Geschwätzien gehabt, kann kein Mensch nachprüfen, aber nachhaltig wurden solche Worte, in heiligster Zeit gesprochen! Hoffen wir, daß es auch so bleibt für alle Zeiten. Von den manngroßen Überbrüchen und Übertüchern zu hören, kann ich mir wohl denken, aus dem Vogtlande sind mir keine besonderen bekannt. Dagegen wäre es wohl interessant, könnten wir einmal was der „Sächsischen Volkszeitung“ etwas über die örtlichen Gaststätten oder die Markenherren oder Reiterprozession erfahren.

Ja berichtet gibt es in dieser jüllen Zeit, die doch meine Vereinsmutter umfaßt, wenig. Was ist in der Zeit begündet? Besonders hervorragende Verhandlungen usw. legt man doch nicht in die jülle Woche (die Konferenz von Genna und der Betriebsvereinsrat in Dresden machten eine Ausnahme). Am 5., 6. und 7. April hielt Herr Dr. Gehrke im Volksverein einen Kursus ab. Neben den ist aus anderen Städten schon berichtet worden. Ich kann mir das also schenken, möchte aber doch nicht unterlassen, anzuführen, daß noch das vorliegenden Vorhaben zweck für Plauen herausgekommen sei: 1. Entgegen den Erfahrungen an anderen Orten hat die Zuhörerschaft an jedem Abend zugetragen, so daß der Besuch am letzten Abende der größte war; 2. die Teilnehmerzahl war sowohl für den ersten, als auch zweiten und dritten Abend relativ und absolut die grösste unter den sächsischen Städten, in denen der Kursus abgehalten wurde. Gute Chancen für Plauen, und für den Redner und für den Geschäftsführer des Volksvereins Plauen eine rechte Freude war mehr noch, als sich die Zuhörer aus allen Kreisen vom Großunternehmen bis zum Arbeitnehmer zusammengefunden! Auch dies lobt Herr Dr. Gehrke besonders hervor!

Nach wie hieran gleich die Bitte knüpfen, daß all die Chancen, und noch viel mehr Katholiken Plauens und des Vogtlandes den im uns immerhin denkbaren Chemnitz stattfindenden Katholikentag besuchen und auch dadurch betreuen werden, wie ihn die drei anderen Städte der bisherigen sächsischen Katholiken tage buchen konnten.

Der Volksvereinstag ist tatsächlich, wie in der „Sächs. Volkszeitung“ auch schon geschildert wurde, so etwas wie eine sächsische Volkschule. Es ist auch in Plauen schon der Gedanke an die Sicherung einer solchen, natürlich nicht in den strengen Organisation, aufgetaucht. Eine solche bräucht und soll auch gar nicht der hier schon bestehenden allgemeinen Volkschule eine Konkurrenz sein, sondern soll gewissermaßen als Ergänzung wirken! Warum der Plau, der verschwundenen Schöpfer Schöninger fond, nicht zur Ausführung gelangte, weiß ich nicht. Vielleicht trugen diese Zeiten bei, dem Wochentag, vielleicht gerade im Volksverein, der mit dem preußischen Verein dazu erscheint, zur Freude der Ausflüchtigen im nächsten Winter reisen zu lassen. Am 10. April findet im Winterhafen für den von der Plauener Gemeinde lebenden Herrn Pfarrer eine Abschiedsfeier statt. Darüber hoffe ich das nächste Mal recht viel Schönes zu berichten.

Das wäre das Neueste aus der Gemeinde! Aber auch sonst ist in und bei Plauen nicht allzuviel Neues geschehen.

Die ersten Sammelabende sind am Plauenertonne erschienen! Na, nun muß es doch Frühling werden! Die Sonne will schon dazu helfen, aber der Winter gibt sich noch nicht überwunden. Noch Gud Gelfias aus Mittag und in der Nacht Frost!

Ein erfreuliches Ereignis ist der Rückgang der arbeitslosen Ziffer. — 12200 Volksverdoloser.

Wenn der Frühling kommt, erwachen in der Hauptstadt große Gedanken einer gründlichen (was wäre der Deutsche auch nicht gründlich) geistigen Reinigung der gesamten Wohnung. Das ist ja ganz nett und muss auch mal sein, aber leider ereignen sich dabei verschiedene Unqualitäten. So z. B. ziegle ein großer Junge das Fenster auf, während die Mutter die Stubendiele reinigt, und stürzt auf den Fußweg. Den erlittenen Verletzungen ist das Kind im Krankenhauslegen. Dort stirbt am gleichen Tage eine Frau aus Marienthalchen, die beim Fenster zu 2 Stock hoch stürzte und sich schwer Verletzungen zugezogen.

Auf den Eisenbahnhäusern in der Nähe des Bahnhofes Herdergrün suche und sond ein junger Mann in der letzten Frühjahrssonne den Tod. Aus Aue wird berichtet, daß in dortiger Gegend ein Agent der Deutschen Legion sein Unwesen treibe. Es scheint leider schon Dober für die sozialen belastete Einrichtung „der großen Nation“ gefunden zu haben. Biederholz war unter Perückenfeuer von frevelhaften Händen nüchtern alarmiert worden. Das hätte sich in der letzten Zeit fast zu einem Stand ausgewachsen. Jetzt ist es gelungen, einen Lebendig bei solcher Polizeialarmierung zu erappen, der da die Feuermeile „wie der einmol beim Stalpfeil stören wollte“. Aus Schönau aber berichtet man gar, daß ein unbewohnt lebendes Haus zum Beispiel der Wohnungswelt (?) von unbekannter Hand obgezogen wird. Das steht sich auf der Wiese auf, ohne daß man auf grüne unterirdische Kelleröffnungen, die wahrscheinlich noch vom deutschen Erbbaurecht herkommen, das dort verstanden hat. Die Deutschen ordnen sie um 1214 ins Vogtland. In Plauen erinnert sie sich noch der unterhalb der St. Johannisföhre schreende Komturhof und noch anderes, über das ich bei gelegener Zeit einmal berichten will. Auch in Niederschönau, wie in Schlesien und Dorf gründeten sie Komtureien. Die Plauener war die angehörende. Alle vier gehörten zur Pfarrei Thüringen.

Am 8. 4. kamen Ministerpräsident Bud und die Minister Lipinski und Heldt nach Plauen, um mit Vertretern der sächsischen Kolonien wegen des von der Stadtgemeinde zu zahlenden Nebenkostenabreises für die alten sächsischen Krankenanstalten zu verhandeln. Es kam eine Einigung gutlauff, nachdem es wiederholt hart auf hart gegangen war! Ja, man drohte sich monatelang! Das bringt aber meistens nur Schaden! Am 10. 4. wurde eine böse sächsische Wohnung beschlossen! Und Berger darüber lädt der Herr in der Wohnung in der Wohlung alles kurz und klein! Nun muß es alles auf seine Kosten wieder machen lassen! Da sieht man wieder mal: „Mein Onkel drog mich nicht!“ In Göltzschtal wurde die Kirche von Einbrechern verbraucht. Sie nahmen mit Fenstergucker, Kerzen, Teufeln im Wert von ca. 8000 M. Doch die Raumkunst sprang mich, an schönen! Ich wünsche Ihnen, mein liebster Leser, ein recht frohes Osterfest und rüste Ihnen von ganzem Herzen ein „Gott behüten“ bis zum nächsten Male.

Der gelehrte Sch. Oder.

Rieschels Wellsieb-Grudeherd

das bedeutsamste auf dem Gebiet der Küchenfeuerung kocht — brät — backt — dörrt — sterilisiert — liefert dauernd heißes Wasser — bedarf keiner Beschriftigung — große Ersparnis an Brennstoff — Reinlichkeit — keine angebrannten Speisen einfache Behandlung — keinerlei Ausdünstungen Bereitwillige Vorführungen in der Fabrikniederlage

Dresden-A. nur Schloßstraße 14 Inhaber Carl Kitzbach

878

Trauringe

in allen Größen und Preislagen
Gravieren umsonst
worauf gewartet werden kann

Fa. Gold-Raabe
DRESDEN-A., Prager Str. 31



925

hotel
Fürstenhof · Leipzig
 Alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasser
 30 Bäder Preise mäßig Konferenzräume

Leipziger Allerlei

Unser Leipziger Wohnungsbauprogramm für 1922 hat eine wesentliche Änderung erfahren. Nach im Sommer 1921 war eine 10-Millionen-Kulisse bewilligt worden für die Wohnungsbauteile 1921/22. Seit damals ist eine ganz außerordentliche Steigerung der Aufschlussweise eingetreten. Hierfür nachstehend Beispiele. Es steigen die Preise für 1000 Hintermauersteine, die im Herbst 1921 455 M. kosteten, im März auf 1000 M. für Ballenhols in derselben Zeit von 840 M. auf 2200 M. für den Kubikmeter, für Hobelschläden von 25 M. auf 88 M. je Quadratmeter, für Glas von 38 auf 120 M. je Quadratmeter. Dadurch kommt eine Kleinwohnung, die im Herbst 1921 noch mit 80 000 M. hergestellt war, nach den Preisen vom März 1922 auf 240 000 Mark zu stehen. Dabei sind die Preise noch fortwährend im weiteren Steigen begriffen. Das städtische Programm muß deshalb wesentlich eingeschränkt werden.

Nachdem unter dem 6. März das Reichsgesetz über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus vom 20. Juni 1921 geändert worden ist, und das neue Gesetz bestimmt, daß die Länder, denen zur Förderung der Wohnungsbeförderung und der Siedlungen für die Nachkriegsjahre 1921–1941 eine Abgabe von 25 Prozent des Nutzungswertes von den Nutzungsberechtigten solcher Gebäude, die vor dem 1. Jan. 1918 fertiggestellt sind, zu erheben haben, und daß die Gemeinden für den gleichen Zweck Aufschlüsse von 25 Prozent erheben müssen, ist ein neues Wohnungsbauprogramm auf Grundlage dieser Einnahmen aufgestellt worden. Doch auch diese Verbände reichen noch nicht aus, denn auf die Stadt Leipzig entfällt bei der Verteilung dieser Mittel neben ca. 40 Millionen aus Ausleihfondi nur ein unmittelbares Kapitel von 9–10 Millionen. Aus dem Bebauungsplan des Vorjahrs 1921/22 stehen nur noch 13 Millionen zur Verfügung, zusammen also 43 Millionen. Doch mit diesen geringen Mitteln nicht viel zu machen ist, leuchtet von selbst ein. Dabei ist die Wohnungsnöte in Leipzig geradezu katastrophal. Am 1. April 1921 gab es 9500 wohnungsbedürftige Familien, am 1. Oktober 1921 gab es 11 700 und am 15. April 1922 gab es 17 588 wohnungsbedürftige Familien. Welches Ende und welche Not sich hinter diesen Zahlen verbirgt, bedarf' vielleicht keiner weiteren Ausführungen, und es ist schlußverständlich, daß dieser Not nach Kräften gesteuert werden muß. Die Stadtvorstände haben daher in ihrer letzten Sitzung beschlossen, neben der Reichswohnungsbauhöhe noch eine städtische Wohnungsbauabgabe in Form eines weiteren Aufschlusses zur Verteilungsmiete nach dem Stand vom 1. April 1914 zu erheben und zwar: In der reichsfreien städtischen Wohnungsbauabgabe von 50 v. H. wird für das Gebiet der Stadt Leipzig als städtische Wohnungsbauabgabe ein weiterer Aufschlag zur Verteilungsmiete nach dem Stande vom 1. Juli 1914 erhoben, ab von gewerblichen Räumen in Höhe von 100 v. H., ab von Wohnungen im Wertpreis von 201–400 M. 40 v. H., von 401–900 M. 50 v. H., von 901–1800 M. 60 v. H., über 1800 M. 75 v. H. Wohnungen mit einem Wertpreis bis zu 200 Mark sind von der städtischen Wohnungsbauabgabe frei.

Betrugen Werte, reichsfreie und städtische Wohnungsbauabgabe zusammen mehr als das Viertel der Verteilungsmiete der Kriegsmiete

nach dem Stande vom 1. Juli 1914, so vermindert sich die städtische Wohnungsbauabgabe um den Betrag, der das Viertel der Verteilungsmiete übersteigt. Die Vorschriften bezüglich der städtischen Wohnungsbauabgabe über die Wohnungsbauabgabe sind auf die städtische Wohnungsbauabgabe entsprechend anzumenden. Von den Ereignissen der erhöhten Gemeindeaufschlüsse für Wohnungsbauabgabe und b. v. D. einem Ausgleichsfonds im Sinne von § 7 des Reichsgesetzes zuweisen. Sind wenigerste Räume mit Wohnungsräumen verbunden, so hat die Berechnung der Wohnungsbauabgabe für die gewerblichen Räume und die Wohnungsräume gekreuzt zu erfolgen. Bei dem Reichswohnungsbauamt soll berücksichtigt werden, daß mit Rücksicht auf den gesunkenen Gewerbewert die Grenze für das abgesehene Einkommen von 20 000 auf 20 000 M. erhöht wird.

Da die übergeordneten Stadtvorstände in dieser Sitzung die Sicherheit hatten, so gelang es auch einen Antrag durchzubringen, den die Sozialisten grundsätzlich ablehnen, nämlich, die Hälfte der Wohnungsbauten nicht in eigener Rente anzufertigen, sondern öffentlich auszuschreiben.

Auch für andere Beschlüsse war es so, daß einmal eine bürgerliche Mehrheit vorhanden war. Eine jahr seitensgründliche Handelschule, die ihren Lehrern infolge der schwierigen Zeitverhältnisse kaum die Hälfte eines heute gewohnten Arbeitseinkommens bezahlen kann, erhielt einen Zusatz, der bis zu 60 000 M. betragen darf.

Auch die Volksschule, die die Stadtvorstände gelegenlich schon einmal belohnt hatte, wurde angelebt, bzw. die ausgedorfene Mittel in Höhe von 100 000 M. dazu. Die Sozialisten bezeichnen diese Abteilung als eine Schande für die Stadt Leipzig. Sie sind natürlich mit solchen starken Ausdrücken vorbei an den Hand, wenn es ihnen gegen den Staat geht. Die bürgerlichen Stadtvorstände, namentlich die Arbeiter- und Angestelltenvertreter der christlichen Organisationen, haben offensichtlich, daß sie der Entwicklung dieser Volksschule mitversöhnen. Abgesehen davon, daß der Leiter ein Sozialist ist, was immerhin zu einem Mißtrauen schon berechtigt, sind aber Umstände bekannt geworden, wonach mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß diese Volksschule eine marxistische Sozialisten-Schule wird. Es ist unberechtigt, daß der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig dies nicht einsehen will, und daß er den bürgerlichen Stadtvorständen keine genügende Sicherung durch die Zugangsmitglieder gewollt. Man darf gejagt sein, wie die Sache sich weiter entwickeln wird.

Eine famose Einbedingung hat die Leipziger Volkszeitung gemacht, der Reichslandtag, Dr. Scheidt soll nur auf einmal der Vorderseite unseres heimatl. Herrn Bischofs sein. Sie schreibt: „Die sächsische Kirchspartei, Es war offensichtlich, daß der Buntwandsbauer, Dr. Scheidt im Hauptsaal des Reichstages und später im Plenum angebliche Missstände bei der Landespolizei in Sachsen zur Sprache brachte. Nun hat zwar jeder Abgeordnete das Recht, Missstände zu befrechen, es ist aber doch auf, daß ausgedreht das Buntwandsbauer sich für diese Sache interessiere, daß doch in Sachen Gott gar keinen Boden hat. Die Sache bekommt aber ein anderes Gesicht, wenn man berücksichtigt, daß der Abg. Dr. Scheidt der Vorsitzende des katholischen Kirchhofes in Sachsen ist und der Kirchhof schon recht temerativ voll in die sächsische Politik eingewilligt hat. Der katholische Kirchhof ist also dauernd, wenn auch nicht direkt, so doch durch Mitteldmänner, in die sächsische Politik eingreifen zu wollen. Diese Erkenntnis wird die Stellung der Kirchspartei zum Atemus außerordentlich erleichtern. Wie raten aber dem Atemus, in der Aussicht ihres Kirchhofes vorliegender zu sein als dieses Alter Schwund wird nicht schauderhaft, wenn er ernst vom Buntwandsbauer vorgekommen wird. Auch dazu, wenn man sich eines Offiziers annehmen, gegen den das Strafanfahren wegen Vernichtung einer Urkunde schwebt und anderseits die bürgerlichen Parteien, die die Einsetzung eines Unterstaatsanwalts durch über angebliche Missstände bei der Landespolizei veranlaßt, durch die Vermischtheit dieses Haushusses die Grundlage für eine Verfolgung erfahren haben.“



Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Die Ballrevue 10.11. im verhältnis 800 Programme ab 5 Uhr der Kurball!

Donnerstag

10.11. im verhältnis 800 Programme ab 5 Uhr der Kurball!

Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß unsere Freunde aus den Kreisen der Arbeiterschaft nicht davon genug sind, sich gegen Buntwandsbauer und Scheidt durch diese reichen Prädicate aufzuhören zu lassen. Es vermuendet wäre es jetzt, wenn auch bei dieser Gelegenheit wieder gewisse Leute einen Unterschied zwischen rechts und links im Buntwandsbauer konstruierten, ein Verschönen, was leider selbst in den eigenen Reihen gar zu leicht Schule macht.

Als geeignete Überbrückung im mittleren Mittlerverlein empfiehlt sich daher folgende Gedankengänge: Sicherstellung – mehrere Gläubiger, wohin Gläu. = katholische Kirche, katholische Kirche = in Deutschland in Sachsen, Sachsenbefürdner = nur Buntwandsbauer, Buntwandsbauer = Einigkeit, nicht Spaltung, Spaltung bleibt ab

Europa Oxfel Küchenmeister.

Ostermorgen!

Von nah und fern die Glocken läuten
 Den Auferstehungsmorgen ein,
 Selbst Schneeglöckchen klein am Wiesenhang
 Stimmt leis mit ins Läuten ein,
 Denn nach langer Nacht
 Ist ein neuer Morgen erwacht.

Wie ein fröhliches, leises Raunen,
 Wie ein Säuseln, wie ein Stammeln,
 Die Blümlein die Köpfchen neigen,
 Die da sehn' in harten Neib'n,
 Leise durch die Lüfte weht's
 „Wie zum Gebet“.

Wiederholung, Welch ein Segen
 Ist in diesem Wort gelegen.
 Alles nach langem Winter schlaf
 Ist zum Leben neu erwacht,
 Dein Menschenherz sei unvergast,
 Auch für dich kommt eins ein Auferstehungstag.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil: Rudolf Dingel für den Inseraten Teil: Hoffst. Rohmann — Druck und Verlag der „Ergonia-Buchdruckerei“ G. m. b. H. in Dresden.

Der Kurbericht kann heute nicht veröffentlicht werden, da die Banken am Samstag geschlossen sind.

SARRASAN!

Circuskasse — Telefon 23843 —
 ab 10 Uhr ohne Pause geöffnet

HEUTE ZWEIMAL
 Ostermontag 3 Uhr und 7,15 Uhr 1867

Theodor Becker

in dem Sensations-Schauspiel: Krone und Fessel

MORGEN ZWEIMAL

Ostermontag 3 Uhr und 7,15 Uhr

Theodor Becker

in dem Sensations-Schauspiel: Krone und Fessel

Ferner täglich 7,15 Uhr: Theodor Becker in Krone und Fessel

!! Nur noch kurze Zeit !!

RENNEN

zu Dresden

Oster-Sonntag, 16. April, nachm. 2 Uhr

Dienstag, 18. April, nachm. 3 Uhr

An jedem Tag 7 Rennen, insgesamt

384 000 Mark Preise

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptb. 12th, 1th, 1th
 Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Rennläser Oppler
 Gebrüder Roettig
 Dresden, Prager Str. 23

Sie sparen Arbeit und Unger mit
 Telephongesprächs-Zähler „Zählfix“ O. R. G. M.
 Automatische Selbstkontrolle der geführten Gespräche, Präzisions-
 werk, garantierter Betriebssicherheit, unbegrenzte Lebensdauer.
 Preis 90.— Wk. für ein Stück. — Alleinverkauf:
 O. R. G. M. & Co., Papiergroßhandlung und Bürobedarf,
 Dresden 24, II der Goethestraße 2a. 1800
 Röhrlige Vertreter, große Verkaufsmöglichkeit, werden sofort gesucht.

ELEGANTE DAMENHÜTE 1817
 Neueste Modelle

F. MOLLER
 Dresden, Johannisstraße 1
 am Georgplatz
 Telefon 10631

**Hermann Görlich****Mit Automöbelwagen**

werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders
 aber nach bergigen Gegenden in wenigen Stunden
 garantiert schadenfrei ausgeführt.

Fordern Sie

sie das mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt
 oder nach auswärts oder von auswärts nach hier zu
 transportieren oder in Verwahrung zu geben haben.
 Bei eben und freier Bedienung werde ich Ihnen die
 günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der
 Möbeltransportgeschäfte nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen Eigene Lagerhäuser

Max Schacke
 Dresden-A., Nicolaistraße 30, 2.
Seelische Behandlung

Spezialbehandlung
 bei Nerven- und
 Gemütszuständen.

Fernsprecher 34570, Sprechzeit 9-12 vorm.
 und 4-5 abends. Bäderkur 10 Minuten gegen
 Mark 250 auf Pariser Kur in Dresden

Nr. 15741 (Scheck-Nr.) 185

Sehr vorteilhafte
 Gelegenheitskäufe
 in guten 1212

Kamerads,
 auch Platten usw.
 Rufen Sie im

Photographia Jünsche
 Ecke Montz- u. Ringstraße
 Dresden-Albert

Karl Weiße, Bandagist
 Dresden-A., Orthopäd

+ Pfeilzahn, 11, Fern. 1381

Werkstätten für fachgemäße

Anfertigung von

Bandagen, Leibbinden,

Reparaturen von Geraedehaltern,

Verbandstoffe, Gummiwaren,

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege.

Herrenstoffs
 Kostümstoffe
 Mantelstoffe
 Sportstoffe 879
 Futterstoffe
 Billard-, Pult- u. Damenschuhe

Tuchhaus

Herrn. Pörschel
 Dresden-A., Schafelstr. 12
 Gegründet 1888

**Gemüse-,
 Gras-, Blumen-Sämereien**

Arthur Bernhard, Sämereien
 Dresden-N., Neustädter Markt 5
 Fernsprecher 18706 [1815]

Schenker & Co.

Berlin — Zweigniederlassung **Dresden-A.**

Dresden - Altstadt, Seestraße 4

Fernruf 18219
 19190, 26773

Internationale Transporte**Schnell-Sammelverkehre**

nach Rumänien und Bulgarien

den Ländern der ehemaligen Österreichisch-ungarischen Monarchie,

den nordischen Ländern,

nach England, Frankreich, Italien.

Schnell-Postpaketverkehr

ab Dresden bis Haus London

Luftverkehr für hochwertige Waren

Bedeutende Frachtersparnis, kürzeste Reisedauer, größte Transport Sicherheit.

Auskünfte und Frachstanstellung jederzeit zu Diensten.

1850

WESTERNHAGEN & CO., BANKGESCHÄFT
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT — FILIALE ERFURT
Bahnstraße 37 — Fernsprecher 2902, 4205 — Postscheckkonto Erfurt 103194 — Kasstunden 9,0 bis 1, 3 bis 6
Errichtung laufender Rechnung mit und ohne Kreditgewährung.
An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Zahlungsmitteln



? ? ? ? ? Wer? ? ? ? ?
Wer kann sofort greifbar liefern? ? ? ?
Schreibmaschinen
mit Voll-Universal-Tastatur, Rücktaste, Art „Adler“
sauberer, dauernd sichtbarer Schrift, gute Durch-
schlagskraft, in allen Kultursprachen? ? ? ?
zu noch in 881 m Preisen? ?
Das fachmännisch geleitete Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf
E. Heinrich, Erfurt
Die einfach, kräft. u. billigste
**Schnell-Schreibma-
schine.**
Reelle, sachgemäße Bedienung. Wides Entgegenkommen.
Ständig ausgedehntes Lager in Büromaschinen.
Generalvertretung für Großdruckereien und Reg.-Bez. Erfurt,
für verschiedene nur **erstklassige** Maschinen und Büro-
arikul, Büroneuhülen.
Fachkundige Vertreter in noch unbesetzten Bezirken gesucht.
Wer? ? ? ? ?



Ausstellung des Erfurter Blindenvereins

vom 18. bis 23. April d. J.s.

In der Aula der Katholischen Bürgerschule, Schlosserstraße 7

geöffnet von 10—6 Uhr

Vorführung der Beschäftigung von Blinden in Handwerk und Industrie
Ausstellung von Arbeiten der Blinden, von Lehr- und Bildungsmitteln für Blinde

Täglich um 11 Uhr der „Blindenfilm“ im Angertheater

Der Ehren-Ausschuss

Prälat Feldkamm, Dompropst, Dr. Fischer, Senior und Superintendent, Dr. Ide, Landrat, Prä-
telein Anna Maria Keller, Lamme, Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Mann, Oberbürgermeister,
Richter, Gen. Oberspital, Opperdisdirektionspräsident, Frau Anna Stürcke, Tiedemann, Regie-
rungspräsident, Westermann, Landgerichtspräsident, Wilhelm, Eisenbahndirektionspräsident.

Verein der Blinden von Erfurt und Umg., e. V.

Dr. Engelbrecht, Augenarzt J. Springer, Pastor i. R.



Passende Geschenke
zur ersten heiligen Kommunion
A. H. Conzen, Juwelier
Erfurt, Anger 63

Franz Schimmer
Erfurt, Langebrücke 62

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
Strickgarne — Gardinen — Bettfedern

Gustav Kugel, Erfurt
Kettenstraße 9 Fernsprecher 843
Spezialität: **Tischler-Artikel**
Bau- und Sargbeschläge
Eisenwaren und Werkzeuge

55 Kakao, Kaffee
Tee, Schokoade
Zuckerwaren
Osterleier, Osterhasen
zum Füllen von Osterküten
billig, frisch
B. Wiederhold
Erfurt, Eimergasse 17

Vornehme Herren- und Damen-Maßschneiderei
Großes Lager in- und ausländischer guter Friedensware

Conrad Drehmann
Fernruf 3098 Erfurt Regierung-
straße 49 a

Wäschehaus Klara Görtler
ERFURT, Zietenstraße 108, I
Fernsprecher 1508
Handtücher, Barchente, Hemdentuch, Bettzeug,
Stickerei, Schürzen, Schürzenstoffe, Taschen tücher,
fertige Wäsche, Strumpfwolle, Söldenbländer,
Erstlingswäsche

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven Mark 950 Millionen

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Diebes- und feuersichere Stahlkammer
Vermögens- und Nachlaßverwaltung

Filiiale Erfurt Anger 58
Fernsprecher Nr. 2700—2706

Depositenkasse Erfurt-Nord

Fernsprecher Nr. 2799

Poststraße Nr. 23



85

Hath. Verein der Elbfelder, Erfurt
Dienstag, 18.4. 1922 (Folort.)
Familienabend
L. Schwartz, Roß-, Andreaskirche 8
122 Der Vorstand

Hohe Lille
Erfurt
Dom-Kalvee
täglich
erstklassige
Künstler-
Konzerne

Schloß Lobeda bei Jena
Abteilung I:
Heim für Kinder jenen Alters
Abteilung II: 51
Seminar für Hauswirtschaftslehre
Abteilung III:
Ausbildung für Kleingeldschwestern
Katholischer Hausgeistlicher

Berfüferin
G. Baldus
Schuhfabrik
Geistet 7 Neustadtstraße 7 Erfurt

Bankhaus H. Ullmann
Erfurt, Anger 45.

An- und Verkauf und Belei-
bung von Wertpapieren,
Verzinsung von Spar-
geldern, laufender Rech-
nungs- und Scheckverkehr,
Verrechnung von Wechseln,
Stahlkammer-Einrichtung
mit vermietbaren Fächern,
Gegründet 1875.

Komplette Wohnungs-
einrichtungen
sowie
Polster- u. Einzelmöbel
liefer preiswert
Möbelfabrik
Gebr. Höllig, Erfurt,
Maydener Straße 15, Haupt- 80

Vornehme Herren- und Damen-Maßschneiderei

Großes Lager in- und ausländischer guter Friedensware

Conrad Drehmann
Fernruf 3098 Erfurt Regierung-
straße 49 a

Wäschehaus Klara Görtler

ERFURT, Zietenstraße 108, I

Nah Leipziger Straße

Fernsprecher 1508

Handtücher, Barchente, Hemdentuch, Bettzeug,
Stickerei, Schürzen, Schürzenstoffe, Taschen tücher,

fertige Wäsche, Strumpfwolle, Söldenbländer,

Erstlingswäsche

118

Tymians Thalia-Theater
Dresden, Görlicher Straße 4 und 6
Täglich 1/2, Sonnabends auch 1/4 Uhr
Große Vorstellung

Hotel Stadt Rom

Dresden-A., Neumarkt 10, Ecke Moritzstraße

Eristklassiges Familienrestaurant**Ausschank von echter Pilsener Urquell**
sowie SpatenPrima warme Küche :: :: Prima Weine
Inh. Max Kohl.

1227

Restaurant Continental-Hotel

Dresden, am Hauptbahnhof 823

Künstler-Konzert

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten u. Konferenzen

Hotel Pandorf

Dresden, Wiener Platz 7 gegenüber Hauptbahnhof

Mittagsstisch von 12-3 Uhr

- 5 - Uhr - Tee -

Ab 7 Uhr abends: Diners und reichhaltige Auswahl in Speisen nach der Karte

Inhaber W. Pandorf und Ph. Gernert 646

Restaurant und Diele I. Ranges

Fernspr. 14000 — Kapelle Pleschel, Kraft, Keppel

Fischhaus

Dresden, Große Brüdergasse 17

Anerkannt vorzügliche sowie preiswerte Küche

Spezialität: Fischkost 1018

Mustergültig gepflegte Felsenkeller- u. Bierz-Biere

Ab 1/2 Uhr Künstlertrio Carlo van Rust

Jeden Donnerstag: Große Schlachtfest

Savoy Albertshof

Dresden, Sedanstraße 7 — Fernsprecher 41931

Vornehmstes Restaurant

Ab 8 Uhr abends: KUNSTLER-KONZERT

Herrliche Räume für Klubs, Vereine u. Privatgesellschaften

Tischbestellungen erbeten

Dir. F. MILLER

Stadt-Café

Dresden - Am Zwinger und Postplatz

Inhaber: O. Hofmann.

549

Schokoladenhändler!

Wenn Sie wieder Freude an Ihrem Geschäft haben wollen durch flotten Umsatz und guten Verdienst, dann brauchen Sie eine große Auswahl in guten Schokoladen aller Preislagen.

Sie finden diese bei der unterzeichneten Firma und können sich dort persönlich Ihren wirklichen Bedarf selbst zusammenstellen. Dadurch ersparen Sie sich Porto und Rollgelder, haben keine großen Rechnungen zu zahlen, brauchen auf Ihre Ware nicht zu warten und haben keine Ladenhüter, dafür aber stets Betriebskapital.

Der Verkauf findet statt täglich von früh 8 bis abends 6 Uhr nur an Wiederverkäufer. Jeder Einzelverkauf ist ausgeschlossen.

Ein Versuch und diese Geschäftsverbindung wird Ihnen Freude machen.

Hochachtungsvoll

1107

Schokoladen-Großhandlung
Hermann Rogge Nachflg., Inhaber Peter Siebenmorgen
Dresden-Altstadt, Jahnstraße 2Straßenbahn 2, 19, 21, 22, 26, Haltestelle Wettinerplatz
Nähe Wettinerbahnhof und Hauptmarkthalle

Warnung: Wer diesen Text nachahmt, wird gerichtlich belangt!

**Georg Leininger**

Schuhmacherei

Dresden-A., Tillmannstr. 81c

Sachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen zu mäßigen Preisen, usw.

Korsetten nach Maßferligt unter Garantie für fadelosen Sitz und
Prima Stoffen auch für Damen mit Mängeln 716

In der Figur bei kunstvoller Verdeckung.

Besuchs gern und kostenfrei.

Frau Lina Jähne

Dresden, Ludwig-Richter-Straße 15, pt. Fernnr. Nr. 34811

Nisthöhlenanzubringen
System v. Berlepsch : Aus Baumstämmen gefertigt
Stück Mk. 20.— : Hauptpreisliste auf Wunsch kostenlos.**Zeiger & Faust**
Dresden-A., Wettinerstraße 2

1037

WollenSieKohlen u. Verdrüß im Hausesparen,dann lassen Sie Ihre Wäsche von 15 kg an bei mir
waschen und nach Gewicht wie folgt berechnen:**Naßwäsche, 5.00**
Trockenwäsche, 6.00gewaschen und
entwassert... kg

Größte Schonung! Lieferzeit 8-4 Tage. Blendend weiß!

Meine Wagen holen und bringen die Wäsche.

Philipp Stolle Dampfwäscherei Edelweiss Fernsprecher
Dresden-N. 23 Nr. 23867**Rechtsfußverband**

der Vorbestraften Deutschlands e. V.

Zentrale Berlin 1824

Ortsgruppe Leipzig, Augustusstraße 8, 1

Vertretungen in Strauß, Weißbach, Görlitz, Glauchau, Hirschberg, Hoyerswerda, Kamenz, Königsbrück, Nossen, Radeberg, Riesa, Zittau

Rat und Kunst kostet nichts

Sprechstunden nachmittags von 3-7 Uhr, außer Sonntags

Geschäfts-Anzeiger**Bautzen**Anfertigung von Bürsten, Besen u. Pinseln
Richard Rosner, An der Petrikirche 8

Spiegel, Kämme, Klopfen, Fußmatten usw.

Handschuhmacher u. BandagistJosef Rother
Kornmarkt-Ecke, am Theater.**Dresden**Malerarbeiten werden schnellstens und
zu mittleren Preisen ausgeführt. E. Persich, Malermeister, Bergmann-
straße 11, Fernsprecher 30 820.**Gold- und Silberwaren**Reiche Auswahl. — Reparatur und Neuarbeiten.
Theodor Schoize, Schloßstraße 6a.**Schuhwarenlager**Rudolf Börschmidt
Rosenstraße 29 b**Drucksachen aller Art**

liefern schnellstens und preiswert

Saxonien-Buchdruckerei G.m.b.H.

Dresden-A. 16, Holzsstraße 46

Leipzig

Gebrüder Rockmann

Leipzig-Reudnitz

Dresdner Str. 75

Herren- und Knaben-Konfektion

Anfertigung nach Maß

ParkettfußbodenArbeiten aller Art
auch für auswärts übernommen

Otto Elbinger, Kanalstraße 17, Fernspr. 85226

KürschnereiJoseph Schremmer, Leipzig, Bahnhofstraße 5
Neuanfertigung, Reparaturen um' Umheritung**Kirchenmalerei**

Weststr. 23 Heinrich Hinrichs Fernspr. 11026

Buchbinderei von Franz Hartmuth

Leipzig, Lindenstraße 10,

Fernsprecher 13 710, Wohnung Thomasiusstr. 21.

Ostritz

F. Schubert & W. Werner

Altstadt-Bereitz

Möbel- und Deutlichierer

